

Inhalt

Geleitwort	11
<i>Markus Mai</i>	
Vorwort und Erfahrungen der Herausgeber	15
1 Perspektiven auf die Pflegepersonalbemessung.....	17
1.1 Gesundheitspolitische Einordnung: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.....	17
<i>Martin Pohlmann & Arne Evers</i>	
1.1.1 Private Trägerschaften, Lohnentwicklung und Fachkräftemangel.....	19
1.1.2 Wie viele Pflegekräfte benötigen wir und woran bemisst sich die notwendige Anzahl?	22
1.1.3 Probleme in der mangelhaften politischen Durchsetzungsfähigkeit der Pflege.....	26
1.1.4 Zusammenfassung und Ausblick für die Zukunft	27
1.1.5 Literatur	28
1.2 Schlaglichter auf die Personalsituation in der Pflege aus berufspolitischer Perspektive	31
<i>Sandra Mehmecke</i>	
1.2.1 Einleitung	31
1.2.2 Gründe für die heutige Personalsituation in der Pflege.....	32
1.2.3 Professionalisierung und Verbetriebswirtschaftung der Pflege	34
1.2.4 Entlohnung in der beruflichen Pflege	36
1.2.5 Qualifikationsmix in der beruflichen Pflege und die besondere Rolle von PeBeM	37
1.2.6 Berufspolitische Herausforderungen	38
1.2.7 Ist-Soll-Lücke und die Frage: Was bringt Personalbedarfsermittlung?	40
1.2.8 Fazit.....	42
1.2.9 Literatur	43
1.3 Pflegepersonal – eine Kapazitäts- und Ressourcenanalyse	46
<i>Michael Isfort</i>	
1.3.1 Der Arbeits- und Beschäftigungsmarkt der Pflege.....	46
1.3.2 Arbeitsmarkt Pflege in der Gesamtbetrachtung.....	47
1.3.3 Pflege im Sektor der Krankenhausversorgung	50
Zwischenfazit	52
1.3.4 Personalgewinnung aus anderen Sektoren.....	53

1.3.5	Personalgewinnung aus dem Ausland.....	56
1.3.6	Personalgewinnung durch Qualifizierung.....	59
1.3.7	Fazit.....	63
1.3.8	Literatur	65
1.4	Implikationen eines Qualitätsverständnisses für die Pflegepersonalbemessung.....	66
	<i>Andreas Fierdag</i>	
1.4.1	Die inhärenten Merkmale pflegerischer Leistung	67
1.4.2	Kundenzufriedenheit als Ausgangspunkt der Anforderungen	69
1.4.3	Die Wirksamkeit pflegerischen Handelns als Kundenanforderung.....	74
1.4.4	Konsequenzen des Qualitätsverständnisses	78
1.4.5	Literatur	79
2	Pflegepersonalbemessung im Krankenhaus	82
2.1	Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)	82
	<i>Regina Thoma</i>	
2.1.1	Hintergrund.....	82
2.1.2	Versorgungsstufen und Mindestanforderungen	83
2.1.3	Anforderungen an die pflegerische Personalausstattung.....	84
2.1.4	Das Personalmanagementkonzept.....	87
2.1.5	Die QFR-RL und das Pflegeberufegesetz	92
2.1.6	Effekte des GBA-Beschlusses und Fazit.....	93
2.1.7	Literatur	94
2.2	Personaluntergrenzen in der Pflege – Sinn und Umsetzung einer Personalmindestbesetzung im Rahmen der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung	95
	<i>Martin Pohlmann</i>	
2.2.1	Die Entwicklung der Pflegepersonaluntergrenzen	96
2.2.2	Weiterer Verlauf und Weiterentwicklung der Personaluntergrenzen	102
2.2.3	Evaluation der Pflegepersonaluntergrenzen.....	105
2.2.4	Zusammenfassung und Ausblick	110
2.2.5	Literatur	111
2.3	Das Pflegebudget.....	113
	<i>Heidi Köhler</i>	
2.3.1	Pflegebudget – was ist das und woher kommt es?	113
2.3.2	Rechtlicher Rahmen des Pflegebudgets und dessen Auslegung...	115
2.3.3	Die Berechnung und Abzahlung von Pflegebudgets.....	118
2.3.4	Entscheidende Bedeutungen und Implikationen für leitende Pflegefachpersonen	121
2.3.5	Kritik und Herausforderungen	123
2.3.6	Fazit und Ausblick.....	124
2.3.7	Literatur	125

2.4	Der Pflegepersonalquotient – (k)ein Instrument der Personalbemessung? <i>Arne Evers</i>	127
2.4.1	In einer Reihe mit anderen	127
2.4.2	Die Bedeutung der Pflegelast, der Kehrwert und die Standortbezogenheit	128
2.4.3	Zur Darstellung des PPQ.....	130
2.4.4	Die (begrenzte) Aussagekraft	131
2.4.5	Eine neue Untergrenze?	134
2.4.6	Abschließende Beurteilung des PPQ	135
2.4.7	Literatur	135
2.5	Die PPR 2.0 – ein Instrument aus der Pflege zur Personalbedarfsermittlung..... <i>Ingo Böing</i>	136
2.5.1	Die Pflegepersonal-Regelung (PPR) in den frühen 1990er Jahren.....	136
2.5.2	Die PPR 2.0 wird entwickelt.....	138
2.5.3	Die PPR 2.0 im Einsatz.....	142
2.5.4	Weiterentwicklung der PPR 2.0	145
2.5.5	Implementierung eines Instrumentes für Pädiatrie und die Intensivstation für Erwachsene	146
2.5.6	Diskussion und Schlussfolgerung	148
2.5.7	Literatur	148
2.6	Personalbemessung über Tarifverträge: Entlastung ist das Ziel..... <i>Grit Genster</i>	149
2.6.1	Versorgungsqualität und Personalausstattung: Zwei Seiten einer Medaille	150
2.6.2	Krankenhausfinanzierung als Treiber der Personalunterdeckung	150
2.6.3	Fehlanreizen begegnen	151
2.6.4	Die Genese der Bewegung für mehr Personal und Entlastung im Krankenhaus	151
2.6.5	Regelungsinhalte in Tarifverträgen für Entlastung (TV-E)	154
2.6.6	Wirkung der Tarifverträge	158
2.6.7	Literatur	159
2.7	Tarifverträge-Entlastung (TV-E) aus Sicht des Arbeitgebers	161
	<i>Thomas van den Hooven & Niklas Gesthüsens</i>	
2.7.1	Bewertung des aktuellen Arbeitsmarkts.....	161
2.7.2	Tarifvertrag Entlastung an den Universitätskliniken NRW (TV-E).....	163
2.7.3	Grundsätzliche Tarifsystematik	164
2.7.4	Auswirkungen und Umsetzungsmanagement des TV-E	167
2.7.5	Mehrbedarf an Pflegepersonal.....	168
2.7.6	Mitarbeiterzufriedenheit.....	171
2.7.7	Literatur	172

2.8	Vorausschauende Dienstplanung im Hinblick auf strukturelle Vorgaben wie die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV), Tarifvertrag-Entlastung (TV-E) oder Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA)	173
	<i>Jörg Benter</i>	
2.8.1	Personalbedarf aus Dienstzeit/-plan errechnen	173
2.8.2	Externe Vorgaben zur Dienstplanung	175
2.8.3	Zusammenfassung	181
2.8.4	Literatur	182
2.9	Personalvorgaben für die Pflegefachberufe in den GBA-Richtlinien – Eine andere Art der Personalbemessung?	182
	<i>Heidi Köhler & Arne Evers</i>	
2.9.1	Übersicht der Richtlinien des G-BA mit Bezug auf Qualifikationsvorgaben der Pflegefachpersonen	183
2.9.2	Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Pflegepersonalvorgaben	184
2.9.3	Fazit	193
2.9.4	Literatur	194
3	Pflegepersonalbemessung in der Langzeitpflege	195
3.1	Personalfragen in der ambulanten Pflege	195
	<i>Andreas Büscher & Eva-Maria Gruber</i>	
3.1.1	Einführende Überlegungen zu Personalfragen in der ambulanten Pflege	195
3.1.2	Personalentwicklungen in der ambulanten Pflege	196
3.1.3	Ansätze zur Personalbedarfsplanung und -bemessung in der ambulanten Pflege	197
3.1.4	Zusammenfassende Betrachtung der Erkenntnisse der Expert*inneninterviews	199
3.1.5	Zusammenfassende Erkenntnisse aus der Zeiterfassung	200
3.1.6	Integration der Ergebnisse	203
3.1.7	Diskussion und Schlussfolgerungen	204
3.1.8	Literatur	206
3.2	Das neue Personalbemessungsinstrument in der stationären Langzeitpflege: Ausgangslage, Methodik, Ergebnisse und Umsetzung ...	207
	<i>Heinz Rothgang</i>	
3.2.1	Ausgangslage	207
3.2.2	Methodik zur Entwicklung des Personalbemessungsinstruments für vollstationäre Pflegeeinrichtungen	209
3.2.3	Ergebnisse	212
3.2.4	Gesetzliche Umsetzung	216
3.2.5	Modellprojekt im Rahmen des Modellprogramms nach § 8 Abs. 3b SGB XI	217
3.2.6	Fazit	220
3.2.7	Literatur	221

3.3	Das PeBeM in der praktischen Anwendung	223
	<i>Bernhard Bruns</i>	
3.3.1	Entwicklung eines neuen Personalbemessungsverfahrens und Festlegung von Maximalschlüsseln im § 113c SGB XI	225
3.3.2	Anmerkungen zur Rothgang-Studie	229
3.3.3	Ergebnisse des Personalbemessungsverfahrens – Auswirkungen auf die Stationäre Langzeitpflege	230
3.3.4	Ausblick	234
3.3.5	Literatur	235
4	Pflegepersonalbemessung in der Psychiatrie	237
4.1	Die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Personalausstattung in psychiatrischen und psychosomatischen stationären Einrichtungen (PPP-RL)	237
	<i>Thomas Brobeil</i>	
4.1.1	Inhalte und Funktionsweise der PPP-RL	238
4.1.2	Berufsgruppen, Ermittlung der Mindestvorgaben, Umsetzungsgrad für die Personalausstattung.....	241
4.1.3	Schlussbemerkung.....	244
4.1.4	Literatur.....	245
4.2	Pflege in der PPP-RL.....	245
	<i>Martin Holzke</i>	
4.2.1	Mindestvorgaben für den Tag und Nachtdienst.....	247
4.2.2	Anrechnungsmöglichkeiten anderer Berufsgruppen (Multiprofessionelle Teams in der psychiatrischen Versorgung)...	249
4.2.3	Pflegerischer Skill- und Grade-Mix in der PPP-RL.....	251
4.2.4	Das Tätigkeitsprofil der Pflegefachpersonen in der PPP-RL	252
4.2.5	Alternative Überlegungen zur PPP-RL.....	255
4.2.6	Das Problem der PPP-RL am Beispiel der Personenvorgaben in der Alterspsychiatrie	256
4.2.7	Gesamtbewertung der PPP-RL aus pflegerischer Perspektive	257
4.2.8	Literatur	259
4.3	Die Abbildung des Pflegefachpersonals im Plattform-Modell – nach den Erkenntnissen aus dem EPPIK-Projekt.....	260
	<i>Christian Hoellger & Peter Brückner-Bozetti</i>	
4.3.1	Einleitung	260
4.3.2	Methodik/Vorgehen	262
4.3.3	Ergebnisse	265
4.3.4	Diskussion	273
4.3.5	Limitationen	274
4.3.6	Fazit	275
4.3.7	Literatur	275

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	277
Tabellenverzeichnis	279
Die Autoren und Autorinnen.....	281